herpy

WARANE

Varanus kordensis

Varanus kordensis ist ein schlanker, grüner, baumlebender Waran mit einem Netz dunkler Ringflecken, der nur auf der Insel Biak nördlich von Neuguinea lebt. Er gehört zu einer Gruppe von Baumwaranen, die als schwierig zu halten und zu züchten bekannt sind, und es gibt fast keine detaillierten Pflegezahlen für gerade diese Art.

Familie: Varanidae Englisch: Biak Emerald Monitor Früherer Name: *Monitor kordensis; Varanus prasinus kordensis*
Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**70-90 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 80 × 180 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-34 °C**
Sonnenplatz	**45-50 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**75-95 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**12-24 Monate**
Gelegegröße	**2-5 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**160-190 Tage** bei 28-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Ungenügende Datengrundlage (DD)**

Über die Art

Varanus kordensis ist ein schlanker, baumlebender Waran mit langem Schwanz und kräftigen Krallen. Der Schwanz ist gut doppelt so lang wie der Körper, im Querschnitt rund und im äußersten Drittel greifend. Die Grundfarbe ist gelboliv- bis dunkelgrün, und darüber liegt ein Netz dunkler Ringflecken (Augenflecken), das auch Beine und Schwanz bedeckt. Das unterscheidet ihn von *Varanus prasinus*, der dunkle Querbänder hat. Kehle und Bauch sind hellbraun, und die Nackenschuppen haben einen deutlichen Kiel. Bei älteren Tieren kann die Netzzeichnung verschwinden, und in Gefangenschaft verlieren viele Tiere das gelbe Pigment und werden türkis.

Die Angaben zur Gesamtlänge schwanken von 70-80 cm bis zu 90 cm einschließlich Schwanz. Kopf-Rumpf-Länge und Gewicht erwachsener Tiere sind für die Art nicht bekannt. Der verwandte *Varanus beccarii* misst 26-29 cm von der Schnauze bis zur Kloake und 74-80 cm insgesamt und wiegt etwa 210 g, was einen Anhaltspunkt gibt. Auch die Lebensdauer ist nicht bekannt; 8-15 Jahre sind eine Schätzung anhand verwandter Baumwarane.

Die Art wurde 1874 beschrieben und wurde lange Zeit als Unterart von *V. prasinus* betrachtet oder ganz mit ihm zusammengelegt. Seit 2002 wird sie als eigenständige Art behandelt. Ältere Angaben über grüne Baumwarane können daher für *V. prasinus*, *V. kordensis* oder beide gelten. Größe, Körperbau, Verhalten und Pflegebedürfnisse ähneln einander so sehr, dass Erfahrungen mit der einen Art in der Regel für die andere genutzt werden können.

Die Art ist scheu und nervös, besonders Wildfänge, die viele Monate brauchen können, um sich einzugewöhnen. Sie ist kein Tier zum Kuscheln, sondern für alle, die ein tagaktives Kletterreptil in einem großen, gut ausgestatteten Terrarium beobachten wollen.

V. kordensis braucht einen Raum oder ein sehr hohes selbst gebautes Terrarium, kräftige Wärme und Licht, künstlichen Regen mehrmals am Tag, das ganze Jahr über lebende Insekten und einen Halter, der kleine Krankheitsanzeichen deuten kann. Die Futterkosten sind bescheiden, aber die Kosten für Bau, Lampen und Tierarzt sind es nicht. Es gibt nur wenige Erfahrungen mit der Art, und Tiere im Handel sind oft Wildfänge.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Varanus kordensis kommt nur auf Biak in den Schouten-Inseln vor, einer Insel in der Cenderawasih-Bucht nördlich von Neuguinea in der indonesischen Provinz Papua. Der Typusfundort ist Biak, in der älteren Literatur „Kordo“ oder „Mysore“ geschrieben. Die Art ist der einzige grüne Baumwaran in ihrer Gruppe, der auf einer Insel vor Neuguinea lebt, und die Insel ist klein, daher gehört sie zu den geografisch am stärksten begrenzten der Gruppe.

Ob die Art auch auf den Nachbarinseln der Schouten-Gruppe vorkommt, ist nicht dokumentiert. Die Karte zeigt nur Biak. Funde außerhalb von Biak können von Tieren in Gefangenschaft oder von fehlbestimmten Tieren von *Varanus prasinus* stammen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Indonesien.

LEBENSRAUM

Varanus kordensis lebt im tropischen Regenwald auf Biak, wo sie in den Baumkronen zu Hause ist und selten auf den Boden kommt. In welcher Höhe sie lebt, welches Mikrohabitat und welchen Tagesrhythmus sie hat und welchen Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten sie in der Natur begegnet, ist nicht bekannt.

Der verwandte *Varanus prasinus* frisst große baumlebende Gliederfüßer wie Heuschrecken, Laubheuschrecken, Raspelschrecken, Schaben und Käfer, und die Weibchen legen die Eier in Termitennestern hoch in den Bäumen ab. Bei *V. kordensis* ist das nicht beobachtet, aber ein vernünftiger Ausgangspunkt für die Einrichtung des Terrariums. Das Klima auf einer Insel am Äquator ist das ganze Jahr über warm und feucht. Auf den Aru-Inseln, wo *Varanus beccarii* lebt, liegt die Temperatur nachts bei etwa 25 °C und tagsüber bei 31 °C, und es fallen etwa 2.000 mm Regen pro Jahr.

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Pflege von *Varanus kordensis* ist nahezu dieselbe wie bei den anderen grünen Baumwaranen: ein großes, hohes Terrarium mit vielen Verstecken, dicken Ästen und Korkröhren. Die Zahlen in diesem Abschnitt sind von dem nah verwandten *Varanus beccarii* übernommen. Ein Zuchtpaar kann in 160 × 120 × 180 cm (Länge × Breite × Höhe) aus wasserfestem Sperrholz gehalten werden. Ein Jungtier wird in etwa 80 × 60 × 110 cm umgesetzt, wenn es so aktiv wird, dass es mehr Platz braucht. Für ein erwachsenes Tier sind 120 × 80 × 180 cm ein vorsichtiges Minimum, und größer ist besser. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, und die Tiere nutzen den ganzen Raum.

Bekleide Rückwand und Seiten mit Korkplatten. Bringe dicke Äste in vielen Höhen und Winkeln an und lass einige frei hängen, sodass das Tier seine Bewegungen beim Klettern koordinieren muss. Bohre Löcher verschiedener Größe in einige der Äste und fülle sie mit kleinen Futterstücken, damit das Tier das Futter herausfischen muss. Baue mehrere geschlossene Verstecke oben und einige Kisten mit Laub, in denen das Tier schlafen und Eier legen kann.

Als Bodengrund funktioniert eine 5-15 cm dicke Schicht Waldboden mit welken Eichenblättern. Lebende Pflanzen wie Monstera, Ficus, Bromelien und Pothos bieten Versteck und halten die Feuchtigkeit. Ein beheiztes Wasserbecken von etwa 15 cm Tiefe hilft, die Luftfeuchtigkeit hoch zu halten. Die Art gräbt nicht und braucht keinen tiefen Bodengrund. Die Tiere

sind schnell und können an einer offenen Tür vorbeischlüpfen, also baue doppelte Türen oder eine Schleuse und schirme alle Lampen und Wärmequellen mit Netz ab, damit sich das Tier nicht verbrennen kann. Die Belüftung muss gut sein, am besten mit einer Öffnung unten und einer oben.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

TEMPERATUR

Die Temperaturen sind von *Varanus beccarii* übernommen und ein vorsichtiger Ausgangspunkt für *Varanus kordensis*. Tagsüber sollte die Temperatur 24-34 °C betragen und nachts 22-25 °C. Die Oberflächentemperatur unter den Sonnenplätzen sollte über 45 °C liegen. Miss sie mit einem IR-Thermometer, nicht als Lufttemperatur. Es muss ein großes Temperaturgefälle geben, damit das Tier selbst zwischen warmen Ästen oben und kühleren, schattigen Zonen unten wählen kann.

Verwende mehrere Spotlampen oder Metalldampflampen über den obersten Ästen und platziere die Sonnenplätze so, dass das Tier bei 45-50 °C Oberflächentemperatur sitzen und sich aus der Wärme zurückziehen kann, wenn es will. Alle Lampen müssen hinter Netz sitzen. Nachts muss die Temperatur auf 22-25 °C fallen. Miss mit einem digitalen Thermometer oben und unten und kontrolliere die Oberfläche des Sonnenplatzes mit dem IR-Thermometer, jedes Mal wenn der Aufbau verändert wurde.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit muss hoch sein, etwa 75-95 %, und sollte nicht unter 75 % fallen. Trockene Bedingungen führen zu Austrocknung und Problemen mit der Häutung. Automatisches Besprühen sechsmal täglich für jeweils eine Minute und ein beheiztes Wasserbecken von ca. 27 °C halten die Feuchtigkeit bei 70-95 %, ohne dass der Bodengrund dauernd nass wird.

Baumwarane trinken Tropfen von Blättern und Wänden und können auch aus dem Becken trinken. Besprühe daher so kräftig, dass sich Tropfen auf den Blättern bilden. Lass Bodengrund und oberste Äste zwischen den Besprühungen etwas abtrocknen, damit sich kein Schimmel und keine Pilze bilden. Ein Hygrometer oben und eines unten am Boden zeigt, ob die Feuchtigkeit den ganzen Tag über hält.

LICHT UND UVB

Varanus kordensis ist tagaktiv und sonnt sich in den Baumkronen. Der Bedarf an UVB ist für die Art nicht bekannt, aber UVB wird empfohlen. Ein Terrarium für ein Paar kann mit zwei 75-W- und einer 150-W-Metalldampflampe (HQI) sowie zwei Halogenspots beleuchtet werden. Verwende eine UVB-Quelle, die die obersten Äste abdeckt, z. B. eine kräftige Metalldampflampe mit UV oder eine Röhre mit hoher Leistung, und rechne mit Ferguson-Zone 2 als vorsichtigem Ausgangspunkt. Es muss immer Schatten geben, damit sich das Tier vom Licht zurückziehen kann.

Wechsle die Lichtquellen nach Herstellerangabe, weil die UV-Leistung mit der Zeit nachlässt. Lass das Licht etwa 12 Stunden am Tag an und nachts dunkel. Miss den UV-Index, wenn möglich, und passe den Abstand zu den Ästen entsprechend an.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Varanus kordensis lebt überwiegend von Insekten. In Gefangenschaft besteht das Grundfutter aus Grillen, Schaben, Heuschrecken und Eiern, und Küken, Fleisch, Garnelen und Nagetiere werden nur ab und zu gegeben. Der verwandte *Varanus prasinus* lebt in der Natur von großen baumlebenden Gliederfüßern. Über 90 % des Futters sollten Insekten sein (Dubia-Schaben, Rosenkäferlarven, Zophobas-Larven und andere), und der Rest können Fisch, Küken- und Schlangeneier, Eintagsküken und ab und zu etwas Fleisch sein. Nagetiere als Hauptfutter führen leicht zu Verfettung und entsprechen nicht der natürlichen Nahrung der Art.

Ein erwachsenes Tier sollte 10-20 g Futter pro Woche bekommen, verteilt auf ein bis zwei Fütterungen. Lass das Futter gern frei im Terrarium laufen oder verstecke es in gebohrten Ästen, sodass das Tier jagen und danach suchen muss. Kalk (Calciumcitrat) und eine Ergänzung aus Vitaminen und Mineralstoffen werden auf das Futter gestäubt, und die Insekten müssen gut gefüttert sein, bevor sie weitergegeben werden. Einzelne Tiere nehmen etwas Obst, aber Obst ist nicht notwendig.

Jungtiere grüner Baumwarane können bis zu zwei Wochen nach dem Schlupf und manchmal länger die Nahrung verweigern, und manche nehmen anfangs nur Fliegen. Eine zerdrückte Mischung aus Ei, Insekten und etwas Banane oder Spinat, in der Mikrowelle gegart, kann als Ergänzung verwendet werden.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus kordensis ist so klein, dass ein Biss selten ernst ist, aber die Krallen sind scharf und können tiefe Risse verursachen, und der Schwanz wird zum Greifen benutzt, nicht zum Peitschen. Die Tiere sind schnell und scheu und fliehen lieber, als zu beißen. Handhabe das Tier nur, wenn es nötig ist, z. B. beim Tierarztbesuch oder beim Umsetzen, und greife nie nach dem Schwanz. Wildgefangene und gestresste Tiere beißen häufiger. Verwende Handschuhe, wenn es nötig ist.

Zähmung ist selten mehr als Gewöhnung daran, dass Menschen im Raum sind. Wasche dir nach jedem Kontakt mit Tier, Terrarium und Futter gründlich die Hände, weil Reptilien Salmonellen tragen können, und halte das Terrarium von der Küche und von kleinen Kindern fern.

Die soziale Haltungsform ist für die Art nicht bekannt. Bei *Varanus beccarii* jagt das Männchen das Weibchen bei der Paarung heftig, daher braucht ein Paar ein großes Terrarium mit einer Schiebewand, sodass die Tiere getrennt werden können. Halte die Tiere einzeln und setze nur dann ein Paar zusammen, wenn das Terrarium sehr groß ist, viele Sichtbarrieren hat und sich ganz teilen lässt. Es kann Monate dauern, bis ein neues Tier ruhig frisst und sich zeigt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und Geschlechtsbestimmung sind für *Varanus kordensis* nicht bekannt. *Varanus prasinus* ist nach etwa einem Jahr geschlechtsreif, und 12-24 Monate sind ein vernünftiger Ausgangspunkt. Erwachsene Zuchttiere von *Varanus beccarii* messen 26-29 cm von der Schnauze bis zur Kloake und wiegen 210-214 g. Die Tiere sollten ausgewachsen und in guter Kondition sein, bevor sie zusammengesetzt werden. Das Geschlecht wird am sichersten von einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung bestimmt.

PAARUNG

Varanus kordensis wurde 2002 erstmals in Gefangenschaft gezüchtet, und die Paarung ist nur spärlich beschrieben. Bei *Varanus beccarii* wird das Männchen nach vier Wochen Quarantäne zum Weibchen gesetzt. Das Männchen verfolgt das Weibchen heftig, und die Paarung dauert etwa zwei Stunden. Trenne die Tiere, wenn die Jagd zu heftig wird. Winterruhe ist bei der Art nicht bekannt und sollte nicht gegeben werden.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Varanus kordensis legt 2-5 Eier 25-40 Tage nach der Paarung, und das Weibchen kann mehrmals im Jahr legen. Die Angaben schwanken von 2-5 bis 3-4 Eiern pro Gelege. *Varanus prasinus* legt bis zu drei Gelege pro Jahr, und die Eier wiegen ca. 11 g. Gib dem Weibchen mindestens drei Kisten mit feuchtem Laub oder feuchter Erde, damit es Eier legen kann, ohne im Bodengrund graben zu müssen. Manche Weibchen vergraben die Eier stattdessen in feuchtem Substrat am Wasserbecken. Das Weibchen muss gut gefüttert und frei von Parasiten sein, weil schlechte Kondition zu schwachen Eiern führt.

INKUBATION

Die Eier von *Varanus kordensis* schlüpfen nach 160-175 Tagen bei ca. 30 °C auf feuchtem Substrat und nach 190 Tagen bei 28-29 °C. Lege sie in Vermiculit, im Verhältnis 1:2 nach Gewicht befeuchtet, bei 30 °C und etwa 95 % Feuchtigkeit in den Boxen. Tote, voll entwickelte Embryonen sind ein bekanntes Problem in der Gruppe, und ein Jungtier kann nach gut 160 Tagen Hilfe brauchen, um aus dem Ei zu kommen.

Die Eier dürfen nicht gedreht werden. Markiere die Oberseite mit Bleistift und lege sie in eine Box mit kleinen Luftlöchern. Mögliche Ursachen für die Verluste sind zu hohe Feuchtigkeit im letzten Drittel der Inkubation, zu dicke Schalen und Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen beim Weibchen. Halte die Feuchtigkeit am Ende der Inkubation moderat und lüfte.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht von *Varanus kordensis* entspricht der von *Varanus beccarii*: Ein frisch geschlüpftes Jungtier misst insgesamt etwa 19 cm und wiegt 8 g, mit 6 Wochen 23 cm und 10 g und nach 21 Wochen 27 cm und 14 g. Die Jungtiere können einen Monat lang das Futter verweigern und müssen dann zwangsernährt werden. Anfangs nehmen sie oft nur Fliegen, und nach etwa fünf Monaten nehmen sie lebende Dubia-Schaben.

Halte die Jungtiere einzeln in einem kleinen, feuchten Terrarium mit dünnen Ästen, Pflanzen und Küchenpapier oder Sphagnum und besprühe sie direkt, damit sie trinken. Setze sie in ein größeres Terrarium um, wenn sie aktiv werden, und wende dich an einen Tierarzt, wenn ein Jungtier nicht zunimmt.

Gesundheit und typische Fehler

Tiere im Handel sind meist Wildfänge oder sogenannte gefarmte Tiere aus Indonesien und haben oft viele Darmparasiten wie Rundwürmer, Bandwürmer, Protozoen und Amöben. Der Stress in Gefangenschaft lässt die Parasiten sich vermehren und kann zu Appetitlosigkeit, Trägheit und mangelndem Gedeihen führen. Lass eine Kotprobe bei einem reptilienerfahrenen Tierarzt untersuchen, bevor das Tier ins endgültige Terrarium kommt, und behandle nach dem Ergebnis. Der Handel mit Baumwaranen von kleinen Inseln gilt nicht als nachhaltig, weil die Bestände klein sind. Kaufe am liebsten Nachzuchten.

Typische Fehler und Krankheiten:

- Zu niedrige Luftfeuchtigkeit, die zu Austrocknung und Problemen mit der Häutung führt. Halte die Feuchtigkeit über 75 % und besprühe mehrmals am Tag.
- Stress, Nervosität und fehlender Appetit bei Wildfängen. Sie brauchen Ruhe, viele Verstecke und feste Routinen.
- Zu wenig Kalk und Vitamine für die Weibchen, was zu schwachen Eiern und toten Embryonen führt.
- Tote, voll entwickelte Embryonen, wenn Feuchtigkeit und Temperatur während der Inkubation nicht stimmen.
- Schwache Jungtiere, die schlecht fressen und regelmäßig gewogen werden müssen.
- Bakterielle Infektionen, z. B. atypische Mykobakterien, die selbst Tiere in gutem Zustand treffen können.
- Salmonellen. Wasche dir die Hände und verwende keine Küchengeräte für das Terrarium.

Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, länger als zwei Wochen das Futter verweigert oder eingesunkene Augen, trockene Haut oder Atembeschwerden hat.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.